

# **Gegen den Strom – Partnerschaftliche Rollenteilung aus soziologischer Perspektive**

**Schlussfolgerungen aus empirischen Forschungen  
zu Väterkarenz und Elternteilzeitarbeit in Österreich**

**Mag. Dr. Gerlinde Mauerer**

Universitätslektorin  
FH Campus Wien; FH Kärnten,  
Institut für Soziologie, Universität Wien

1

## **Forschung zu Väterkarenz in Österreich**

- Eigene empirische Forschung 2013-2017, 2020-2021
- Leitfadeninterviews, qualitativ-interpretative Methoden angewandt
- Väter in Elternkarenz in Österreich (36 Interviews, 2013, 2013-2014)
- Follow-Up-Studien: Partnerinnen, Arbeitgeber, Elternkarenz und -teilzeit (40 Interviews, 2015-2017)
- Aktuell: Väterkarenzen und Frauenerwerbstätigkeit in Wien: Partnerschaftliche Zukunftsplanung, 2020-2021

2

## Fragestellungen

geschlechterspezifische Voreinstellungen zur Übernahme von elterlicher Verantwortung seitens der Arbeitgeber, im sozialen Umfeld, auf gesellschaftlicher Ebene – Auswirkungen

Partnerschaftliche Entscheidungen, Arbeitsaufteilungen beruflich und im Privatraum: Wie schwimmen Eltern gegen den Strom?

Wie können öffentliche Unterstützungsleistungen (institutionell, gesetzlich) Eltern in individuellen Entscheidungen unterstützen, die anders geplant sind als es traditionelle Wege in der Verteilung von Erwerbs- und Familienarbeit in Österreich zeigen

Neue Geschlechterarrangements – wie verlaufen sie (Wimbauer & Motakef 2020, Koppetsch & Speck 2015)

3

## Methoden: Erhebung und Auswertung

- qualitativ-interpretative Methodologie nach der *Grounded Theory* (Strauss/Corbin 1990) – „aus dem Leben gegriffen“
- *Theoretical Samplings* (Strauss 1998: 70): Väter bzw. Eltern in möglichst unterschiedlichen Lebenssituationen (Karenzdauer, Beschäftigungssektor) wurden interviewt
  - Herausforderung: Alter, Einkommen (Väter)
- Ziel: Differenzen und fallübergreifende soziale Phänomene aufzuzeigen.
  - (Arbeitsplatz-)Bedingungen, Formen der Aufteilung von Erwerbs-/Familienarbeit von Eltern in Österreich
- Interviewmethode: Problemzentrierte Interviews, offene, axiale und selektive Analyse
  - „Neuland“, Arrangements : Gemeinsamkeiten/Unterschiede

4

## Elternkarenz, Kinderbetreuungsgeld

1. Elternkarenz bis zu 24 Monate, gesicherte Rückkehr zum Arbeitsplatz
2. Kinderbetreuungsgeld 12 bis 35 Monate pauschale Abgeltung oder einkommensbasierte Abgeltung (80% des bisherigen Einkommens, 12-14 Monate; Zusatzmonate bei Aufteilung des Kinderbetreuungsgeldbezugs

### **Bisheriger Verlauf Kinderbetreuungsgeldbezüge in Österreich:**

Vollzeitarbeitende Väter, unabhängig vom Alter der Kinder

**19% der Väter (etwa 30 % der Väter in Wien) in Elternkarenz, zumeist Mindestbezugsdauer von 2 Monaten (BMFG 2016).**

**„male breadwinner model“ –Tendenz der Rückkehr von Frauen zum Arbeitsplatz in Teilzeitarbeit (Schmidt 2018, 449f, Riederer & Berghammer 2019)**

5

## Neue Wege, unterschiedliche Bedingungen

- Väterbeteiligung 50: 50 geplant, Verantwortung für die Kinder übernehmen, emotionalen Bezug aufbauen
- Bereits das erste Forschungsprojekt zeigt (22 Interviews, 2-40 Monate): etwa ein Drittel der Partnerinnen Vollzeit während der Väterkarenz, ein Drittel 25-32h, ein Drittel 20-24h pro Woche => Unterstützung durch die Partnerinnen und weitere Angehörige
- Delegieren der Kinderbetreuung im späteren Teil der Elternkarenz, zeitliche Entlastung (Kinderkrippe/-gruppe/-garten, Tagesmütter)
- Informelle und institutionelle Unterstützung (Kinderbetreuung, Haushalt)
- Halten der Väter am Arbeitsplatz (Notebook, Teilzeitarbeit – auf geringfügiger Basis oder mehr; u.a. in selbständiger Tätigkeit)
- ➔ wenn zwei und zwei das gleiche tun, ist es nicht dasselbe. (Anerkennung – vgl. auch Wimbauer & Mokatef 2020)

6

## Individuelle Wege, Herausforderungen

- „Als ich arbeiten ging und mein Mann mit den Kindern zu Hause war, **verdiente ich ein Drittel weniger** als er, obwohl ich die Ernährerin der Familie war.“ (Katja, 33)
- „Also das war immer so, wo man sich dann schon bewusst dafür entscheiden muss, das anders zu sehen und die Rolle anders auszulegen und jetzt nicht die klassische Hausfrau-Mutter-Dings zu spielen, auch wenn die Kinder noch so klein sind, weil **meine Söhne sind eins und zwei**. Da fangen andere Frauen gerade an, sich zu überlegen, ob sie wieder arbeiten gehen wollen und haben nicht das Problem, dass sie schon ihren Job wieder verloren haben.“ (Erika, 35)

7

## Individuelle Wege, Herausforderungen

„Innerhalb von diesen Firmenstrukturen war es schon ein Problem [...], da kam von einem Vorgesetzten so die Meldung – ich glaube, es betraf auch meine Karenz: ‚Wenn jetzt alle Männer anfangen Karenz zu nehmen, dann, wozu haben wir die ganzen Männer eingestellt‘ [...]. Diese Aussage, die hat einfach die ganze Mentalität, die ganzen Strukturen aufgedeckt. Weil **sie haben bewusst einfach weniger Frauen eingesetzt**, weil sie in Karenz gehen, und **wenn jetzt Männer anfangen, dann bricht eine Welt zusammen hier, für die Strukturen**.“ (Manfred, 37)

„Natürlich [...] waren die in der Firma nicht alle haltlos begeistert, dass ich in Karenz war und auch das mit der Karenz, also mit der Teilzeit wird keine Begeisterungstürme hervorrufen. Aber, ja, ich meine, was ist die Alternative dazu? [...] ich habe es irgendwie gemerkt, ich finde das ja sehr nett, die Zeit, die ich mit meiner Tochter verbringe. Und ich weiß aber schon, dass man sich dieses, **dieses Recht muss man sich erkämpfen und erstreiten** oder auch immer wieder, von, also auch auf ungewohnteste Art, oder, da kommt Kritik von ungewohntester Seite, da muss man sich halt dann auch dazu stellen. Und der bequemere Weg ist sicher zu sagen: [...] da kümmert sich eh meine Frau drum.“ (Florian, 31)

8

## Individuelle Wege, Herausforderungen

[I]ch merke immer wieder, dass ich mich nach wie vor erklären muss, warum ich jetzt das nicht gemacht habe oder es sich nicht ausgegangen ist quasi und so und weil ich (das) [...] seit jetzt sechs Jahren [...] mache und noch zumindest vier Jahre lang auf Elternteilzeit bin. [...] und ich merke halt, dass groteskerweise irgendwie, obwohl das an sich aufgeschlossene Männer sind, sein müssten, [...] nur, **ihre Progressivität erschöpft sich halt auf diese zwei Monate Karenz und alle anderen darüber hinausgehenden Flexibilisierungsmodelle sind de facto kein Thema.**“ (Klaus, 44 Jahre, 2 Töchter, Elternteilzeitarbeit mit 25 Wochenstunden)

„Ich habe gewusst, dass das kommen wird, aber **von Ihnen hätte ich es mir nicht erwartet.**“ (Vorgesetzte von Franz, 33)

9

## Individuelle Wege, Herausforderungen

Vorannahme Teilzeitarbeit von Frauen in Österreich (Vorgesetzte in einer öffentlichen Bildungseinrichtung: **“Warten wir ab, wie es nach der Geburt des Kindes läuft.”**)

**“Wie wollen Sie das arrangieren?”** (Linda, arbeitslos, 2 Jahre nach der Geburt)

“Er hat gedacht, dass ich zunächst vielleicht 15-20 Stunden pro Woche arbeiten werden, obwohl ich mehrfach mitgeteilt habe, dass **ich plane möglichst viel zu arbeiten**“ (Emma, Vollzeitarbeit Privatunternehmen, 2 Jahre nach der Geburt ihres Kindes)

vornehmlich an Frauen gerichtete Fragen zur Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Familie

**Schmidt, Eva-Maria; Zartler, Ulrike; Vogl, Susanne (2019).**

Swimming against the tide? Austrian couples' non-normative work-care arrangements in a traditional environment.

10

## Ergebnisse

- **Wirken normativer Geschlechterkonstruktionen zu elterlicher Verantwortung**  
die väterliche Beteiligung wird bislang als zeitlich begrenzt, Ausnahme und Gegenmodell zu bestehenden Normen betrachtet (Väterkarenz, vollzeiterwerbstätige Mütter) (Schmidt & Rieder 2016; Schmidt et al. 2015; Schmidt 2018)
- **„Loyalität am Arbeitsplatz“** – oft (angenommen) als von Fürsorgetätigkeiten entlastete Verfügbarkeit
- **Väter in Elternkarenz und Teilzeitarbeit – verbesserte Work-Life/Work-Family Balance, Übernahme sozialer Verantwortung** (Mauerer 2018, 2019)
- **Reduktion von bestehenden Genderungleichheiten am Arbeitsmarkt** (Minimieren des Gender Pay und Care Gaps)

11

## Schlussfolgerungen

- **Bedeutung der Erwartungen/Vorstellungen von Arbeitgebern**  
**Arbeitgeber wiederholen und verstärken die Vorstellung von männlichen Familienernährern** (Verträge, Beförderungen, Väterbonus) **und der Übertragung von elterlichen Fürsorgeaufgaben an Mütter** (Teilzeitarbeit, Frage der Vereinbarkeit bei Vollzeitarbeit)
- **Bedeutung des Sozialraums Arbeitsplatz für die (Neu-) Organisation von elterlicher Verantwortung und Veränderung genderspezifischer Ungleichheiten**  
Verträge, Abgeltungen, individuelle Vereinbarungen, Bsp. Home-Office-Regelungen (laufend, Mauerer 2020-2021)
- **Vereinbarung von Beruf und Familie für Männer**  
Elternkarenzen und -teilzeit, familien- und genderpolitische Regelungen (Anreizsysteme, institutionelle Etablierung)
- **Förderung von Frauen am Arbeitsplatz, arbeitsrechtliche Verbesserungen & bessere Bezahlung in vielen Branchen**  
Familienerhalt von Frauen – Bewertung und Bezahlung.

12

**Literatur:**

- Berghammer, Caroline (2014).** The Return of the Male Breadwinner Model? Educational Effects on Parents' Work Arrangements in Austria, 1980–2009. *Work, Employment & Society*, 28 (4), 611–632.
- Koppetsch, Cornelia & Speck, Sarah (2015).** Wenn der Mann kein Ernährer mehr ist: Geschlechterkonflikte in Krisenzeiten. Berlin.
- Mauerer, Gerlinde; Schmidt, Eva-Maria (2019).** Parents' Strategies in Dealing with Constructions of Gendered Responsibilities at Their Workplaces. *Soc. Sci.* 2019, 8, 250.
- Mauerer, Gerlinde (2019).** Decision-Making in a Poster Competition on Caring Fathers in Austria: Gender Theoretical Reflections on Prize-winning Posters and Media Images. In: Magaraggia, Sveva/ Mauerer, Gerlinde/ Schmidbauer, Marianne (Eds.): *Feminist Perspectives on Teaching Masculinities: Learning Beyond Stereotypes, Teaching with Gender Series 15*, Routledge, London, New York: 56-76.
- Mauerer, Gerlinde (2018b).** Both Parents Working: Challenges and Strains in Managing the Reconciliation of Career and Family Life in Dual-Career Families. Empirical Evidence from Austria. *Soc. Sci.* 2018, 7, 269.
- Mauerer, Gerlinde (2018a).** Paternal Leave and Part-Time Work in Austria: Rearranging Family Life In: Arianna Santero, Rosy Musumeci (ed.) *Fathers, Childcare and Work (Contemporary Perspectives in Family Research, Volume 12)* Emerald Publishing Limited, pp.183 – 207.
- Mauerer, Gerlinde (2016).** Vaterliebe, Familienarbeit und Beruf: „Abweichendes Verhalten“ oder neue Maßstäbe? Qualitative Forschungsergebnisse zu Väterkarenzen und Elternteilzeitarbeit in Österreich. In: Tomaschek, Nino/ Fritz, Julia (Hg.): *Gesellschaft im Wandel, University–Society–Industry*, Band 5, Waxmann. Münster: 135-154.
- Peukert Almut (2015).** Aushandlungen von Paaren zur Elternzeit. Arbeitsteilung unter neuen Vorzeichen. Wiesb., Springer VS.
- Schmidt, Eva-Maria; Zartler, Ulrike & Vogl, Susanne (2019).** Swimming against the tide? Austrian couples' non-normative work-care arrangements in a traditional environment. In: Grunow, Daniela; Evertsson, Marie (Hg.): *New Parents in Europe: Couples in between norms and work-care practices*. Edward Elgar, 110-129.
- Schmidt, Eva-Maria & Schmidt, Andrea E. (2019).** 'Austria country note,' in Koslowski, Alison, Blum, Sonja, Dobrotić, Ivana, Macht, Alexandra, and Moss, Peter(eds.) *15th International Review of Leave Policies and Research 2019*.
- Schmidt Eva-Maria (2018).** Breadwinning as care? The meaning of paid work in mothers' and fathers' constructions of parenting. *Community, Work and Family* 21(4), 445-462.
- Schmidt, Eva-Maria; Rieder, Irene; Zartler, Ulrike; Schadler, Cornelia & Richter, Rudolf (2015).** Parental Constructions of Masculinity at the Transition to Parenthood: The Division of Parental Leave among Austrian Couples. *Internat. Review of Sociology* 25(3), 373-386.
- Wimbauer, Christine & Mokatef, Monika (2020).** Prekäre Arbeit, prekäre Liebe. Über Anerkennung und unsichere Lebensverhältnisse. Frankfurt/New York, Campus. Open Access [https://www.campus.de/e-books/wissenschaft/soziologie/prekaere\\_arbeit\\_prekaere\\_liebe-16170.html](https://www.campus.de/e-books/wissenschaft/soziologie/prekaere_arbeit_prekaere_liebe-16170.html).